

Inhaltsverzeichnis

A. Die Funktion der Bank	1
B. Organisation und Rechnungswesen – Grundlagen bankpolitischer Entscheidungen	11
I. Organisation	15
1. Begriff und Aufgaben der Organisation	15
a. Organisation und Systemgestaltung	15
b. Aufbau- und Ablauforganisation	17
c. Organisation als Regelung von Beziehungen materieller, finanzieller und personeller Art	18
2. Die Aufbauorganisation der Bank	23
a. Die Bedeutung des Verrichtungsprinzips in der Aufbauorganisation von Kreditinstituten	23
b. Die räumliche Dezentralisation der Bank	24
c. Die Dominanz des Objektprinzips in der Aufbauorganisation von Kreditinstituten	27
d. Vergleich zwischen sparten- und kundengruppenorientierter Aufbauorganisation der Bank	29
e. Implikationen des Objektprinzips für das Rechnungswesen	32
f. Die Delegation von Verantwortung	35
3. Die Ablauforganisation der Bank	38
a. Die Grundsätze der Sicherheit, Schnelligkeit und Wirtschaftlichkeit in der Ablauforganisation von Kreditinstituten	38
b. Kontrolle ablauforganisatorischer Prinzipien durch die Interne Revision	45
c. Die zunehmende Technisierung in der Bankorganisation	49
d. Die Steuerung finanzieller Beziehungen über Verrechnungszinssätze	55
4. Die Regelung informatorischer Beziehungen durch ein Budgetierungssystem	57
a. Dezentralisierte Prognosen	58
b. Koordination der Teilpläne	59
c. Analyse der Abweichungen – Konsequenzen	60
5. Die strategische Planung	61
II. Rechnungswesen	69
1. Begriff und Aufgaben des Rechnungswesens	69
a. Das Rechnungswesen als System zur Gewinnung, Speicherung und Auswertung von Informationen	69
b. Gruppen von Informationsempfängern unter besonderer Berücksichtigung des Staates als Vertreter gesamtwirtschaftlicher Interessen	70
c. Das Rechnungswesen als Instrument der Entscheidungsfindung und Rechenschaftslegung	71
d. Die Auswirkungen der gesamtwirtschaftlichen Aufgaben von Kreditinstituten auf ihr Rechnungswesen	74
2. Die Kosten- und Erlösrechnung der Bank (das interne Rechnungswesen)	80
a. Gestaltungsmöglichkeiten einer Kosten- und Erlösrechnung in Kreditinstituten	81
b. Fragestellungen des Bankmanagements im Rahmen der Rechenschaftslegung und Entscheidungsfindung	85

b 1. Wirtschaftlichkeitskontrolle durch Gegenüberstellung von Kosten und Leistungen . . .	86
b 2. Geschäftspolitische Entscheidungshilfen durch Gegenüberstellung von Kosten und Erlösen	88
c. Systeme einer Kosten- und Erlösrechnung der Bank	94
c 1. Die globale Erfolgsermittlung in der Gesamtbetriebskalkulation und Gesamtzinsspannenrechnung (1. Rechnungsstufe)	94
c 2. Die Verteilung der Kosten des Betriebsbereichs in der Kostenstellen- und Stückleistungsrechnung (2. Rechnungsstufe)	99
c 3. Formen differenzierter Erfolgsermittlung (3. Rechnungsstufe)	102
c 4. Die Integration eines Systems der Vollkosten- und Erlösrechnung mit der Deckungsbeitragsrechnung in einer Grundrechnung	107
c 5. Ein Ansatz zur Verbesserung der Erfolgsermittlung im Zinsbereich: Das Marktzinskonzept	109
3. Der Jahresabschluß der Bank (das externe Rechnungswesen)	115
a. Die Rechenschaftslegung der Banken gegenüber den staatlichen Kontrollinstanzen	115
b. Jahresabschluß und Lagebericht von Aktienbanken	116
b 1. Die Bilanz	118
b 2. Die Gewinn- und Verlustrechnung	133
b 3. Die Bewertung im Jahresabschluß	137
b 4. Anhang und Lagebericht	140
c. Zur Gleichwertigkeit der bankbetrieblichen Rechnungslegung	142
c 1. Argumente gegen Bewertungsprivilegien der Banken	143
c 2. Argumente für Bewertungsprivilegien der Banken	145
c 3. Das irrationale Einlegerverhalten	149
d. Die Harmonisierung der Bankenpublizität in der EG	154
e. Bankbilanzpolitik	155
f. Der Konzernabschluß der Bank	158

C. Die Konkurrenzumgebung unter Berücksichtigung der Bundesbankpolitik 163

I. Die Konkurrenzumgebung	165
1. Die Struktur des deutschen Geschäftsbankensystems	165
2. Entwicklungslinien im gesamten Geschäftsbankensystem	169
3. Die Marktpositionen der Bankengruppen vor dem Hintergrund ihrer historischen Entwicklung	174
4. Analyse gruppenspezifischer Geschäftsstrukturen	180
a. Alle Bankengruppen	181
b. Die Großbanken	188
c. Die Sparkassen	191
d. Die Kreditgenossenschaften	194
e. Vergleich der Geschäftsprofile	196
5. Ausländische Bankensysteme unter dem Gesichtspunkt des Zusammenwirkens der Zentralbank mit den Geschäftsbanken	199
a. Vorbemerkung: Determinanten des Zusammenwirkens von Zentralbank- und Geschäftsbankensystem	200
a 1. Die Struktur des Geldvolumens	201
a 2. Die Struktur des Geschäftsbankensystems	203
a 3. Notenbankpolitische Maßnahmen	205
b. Das Bankensystem in der Schweiz	206
c. Das Bankensystem in Großbritannien	209
d. Das Bankensystem in den USA	213
e. Das Bankensystem in Frankreich	218
f. Das Bankensystem in der DDR	222

6.	Die Diskussion um die deutsche Universalbank	224
a.	Komponenten des Einflußpotentials	226
b.	Mögliche Beeinträchtigung des Wettbewerbs	228
c.	Interessenkonflikte mit Kunden und Aktionären	231
d.	Reformvorschläge	233
II.	Das Verhältnis zwischen Bundesbank und Geschäftsbanken in der Bundesrepublik Deutschland	237
1.	Die Interbankenverschuldung	238
2.	Struktur des Geldvolumens	239
3.	Die Geld- und Kreditpolitik der Bundesbank	241
a.	Ziele der Bundesbank	241
b.	Ansatzpunkte der Bundesbankpolitik	243
b 1.	Das Geldvolumen	243
b 2.	Die Zentralbankgeldmenge	243
b 3.	Die Kreditvergabe der Geschäftsbanken	245
b 4.	Liquiditätsreserven der Geschäftsbanken	248
b 5.	Das Zinsniveau	265
D.	Bankpolitik	275
I.	Das Zielsystem der Kreditinstitute	277
1.	Oberziel und Sicherheitsziele	277
2.	Die Bedeutung des (financial) Leverage-Risikos	280
II.	Institutionelle Entscheidungsbeschränkungen als Ausdruck gesamtwirtschaftlicher Interessen	284
1.	Die Sonderstellung der Kreditwirtschaft in der Gesamtwirtschaft	284
a.	Das Geschäftsbankensystem im Rahmen der monetären Konjunkturpolitik	285
b.	Die Sicherung der Funktionsfähigkeit der Banken und der Einlegerschutz	286
c.	Der Beitrag der Liquiditätstheorien zur Existenzsicherung der Bank	287
c 1.	Die Goldene Bankregel	288
c 2.	Die Bodensatztheorie	289
c 3.	Die Shiftability Theory	294
c 4.	Die Maximalbelastungstheorie	296
2.	Bilanzstrukturnormen der Bankenaufsicht	298
a.	Das Normensystem und seine Ausnutzung	298
a 1.	Finanzierungsregeln	299
a 2.	Eigenkapitalbelastungsregeln	300
a 3.	Die Quotenkonsolidierung für Kreditinstitutsgruppen	302
a 4.	Die Begrenzung des Risikos aus sogenannten Finanzinnovationen	306
b.	Das Problem des »angemessenen« Eigenkapitals	307
b 1.	Die Risikoträger unter besonderer Berücksichtigung von stillen Reserven und Einlagensicherungseinrichtungen	309
b 2.	Die risikobegrenzende Einengung von Entscheidungsspielräumen	314
b 3.	Die Erfassung der Ausfallrisiken in eigenkapitalbindenden Risikoklassen	316
c.	Die Erfassung der Liquiditätsrisiken durch Finanzierungsregeln	321
d.	Zinsänderungsrisiken	323
e.	Neuere Entwicklungen zur Kontrolle der Risikoposition von Kreditinstituten	325

III. Bankpolitische Entscheidungen	33
1. Das optimale Kreditvolumen unter Beachtung monetärer Kapazitäten	33
2. Die Planung der Eigenkapitalmittel	33
a. Eigenkapitalplanung bei Unsicherheit	33
b. Die Einführung von Genußrechtskapital in die Kapitalstruktur	34
c. Ein Lagerhaltungsansatz zur Planung des Eigenkapitals	34
3. Die Planung der Liquiditätsreserven	34
a. Die Gelddisposition unter Beachtung der Mindestreserven	34
b. Liquiditätsplanung bei Unsicherheit	34
c. Kassenhaltungsmodelle	34
d. Die Berücksichtigung von Diversifikationseffekten	35
4. Die Planung von Bilanzvolumen und -struktur	35
a. Asset Management Modelle und ihre Fortentwicklung	35
b. Zur Optimierung der Einlagenstruktur bei Unsicherheit	35
c. Ansätze eines optimalen Bankmodells	35
5. Bankspezifische Probleme der Modellbildung	35
a. Die Bank als Finanzkomplex	35
b. Das umfassende Leistungsangebot der Universalbank	35
c. Die Bank als Absatzkomplex	36
IV. Die Auflösung der Marktnebenbedingungen – Bankmarketing	36
1. Grundlagen des Bankmarketing	36
a. Entwicklungslinien des Bankmarketing	36
b. Besonderheiten der Bankleistung	36
c. Das absatzpolitische Instrumentarium im Überblick	37
2. Die Marktforschung als Basis für den Einsatz des absatzpolitischen Instrumentariums	36
a. Der Vermögensstatus als Indikator der Nachfragefähigkeit	36
b. Nachfragebereitschaft und Bankloyalität	37
3. Dimensionen der Absatzpolitik	37
a. Die Qualitätsdimension: Sortiments- und Leistungsgestaltung	37
a 1. Spezialbank und Universalbank	37
a 2. Kosten- und erlösdeterminierende Maßnahmen einer Sortimentspolitik	37
a 3. Leistungsmerkmale als Bauelemente der Leistungsgestaltung	38
a 4. Produkt- und Serviceinnovationen	38
b. Die Preisdimension	38
b 1. Bestimmungsfaktoren des preisautonomen Bereichs unter Berücksichtigung unterschiedlicher Kundengruppen und ihrer Leistungsabnahme	38
b 2. Die Preispolitik der »kleinen Mittel«	38
b 3. Die Berücksichtigung der gesamten Kundenbeziehung	38
b 4. Die Problematik einer Ermittlung des »vollständigen« Kreditpreises	39
b 5. »Rechtfertigungsfähige« Preise im Zahlungsverkehr	39
c. Die räumliche Dimension: Vertriebssystem und Standortwahl	39
c 1. Die Dominanz des direkten dezentralisierten Vertriebs bei Kreditinstituten	39
c 2. Der Möglichkeitsbereich für die Gestaltung des Vertriebssystems einer Bank	39
c 3. Elemente ausländischer Vertriebsformen	39
d. Die zeitliche Dimension: Lieferzeiten und Öffnungszeiten	40
e. Die Kommunikationsdimension: Der persönliche und unpersönliche Kontakt	40
c 1. Der persönliche Verkauf	40
c 2. Werbung und Verkaufsförderung	40
c 3. Öffentlichkeitsarbeit (Public Relations)	40

Literaturverzeichnis	411
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	423
Sachwortverzeichnis	426